

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 P., 1/2 Jahr 1.00 M., pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.05 M.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 P., jährlich 90 P.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weiskensfeld-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telephon-Nr. 1047.

Inserionsgebühren beträgt für die Spaltenweise oder deren Raum 15 P., für Wohnungs-, Vereins- und Bekanntmachungen 10 P., für reaktionellen Texte kostet die Zeile 50 P. Inserate für die folgende Nummer müssen spätestens bis vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein (Eingangs- und in der Postzeitungsliste unter Nr. 1047).

Nr. 2

Halle a. S., Dienstag, den 3. Januar 1899.

10. Jahrg.

Wohin treibt unsere wirtschaftliche Entwicklung?

Zu den bekanntesten Auffassungen des Genossen Bernstein über die von Marx und Engels aufgestellte Zusammenbruchstheorie und andere prinzipielle Punkte unseres Programms, die in der gesamten politischen Welt des Deutschen Reiches und über dessen Grenzen hinaus so viel Staub aufwirbeln haben mit Ausnahme der Genossen Barus und Beckmann fast alle sozialistischen Theoretiker geteilt. Dies lag daran, daß Bernstein das erste Mal in seiner Schrift angedeutet hatte, die eine zusammenfassende Darstellung seiner Auffassungen enthalten sollte. Da diese Schrift bis jetzt aber nicht erschienen ist, ergreift nunmehr Genosse Heinrich Cunow, einer der jüngeren Aushalter, in der Neuen Zeit das Wort zu einer Verdrängung des hauptsächlichsten Punktes der Bernsteinischen Auffassung: seiner Einwände gegen die Zusammenbruchstheorie. Aus der preislichen Gewerbestatistik des Jahres 1895 hat Bernstein bekanntlich den Nachweis zu führen gesucht, daß unsere wirtschaftliche Entwicklung sich nicht in den von Marx und Engels prognostizierten Weichen bewegt, daß die Zusammenbruchstheorie nicht den wahren Charakter des geschehenen entspricht. Cunow untersucht dieses statistische Material und weist überzeugend nach, daß Bernstein einmal die Zahlen der preislichen Gewerbestatistik unbedeutend und in gutem Glauben hingenommen und nicht darauf geachtet hat, daß bei Aufstellung dieser Statistik das Bestreben vorzuziehen gewesen ist, auf jeden Fall die Falllosigkeit der sozialistischen Lehren nachzuweisen, daß Betriebsarten zusammengeworfen worden sind, die mit einander nicht das mindeste zu tun haben, daß das Material ein vollständig verzerrtes Bild der tatsächlichen Verhältnisse gibt, das andere Mal, daß die Preisstatistik die Warenführung eine außerordentlich lakonische ist. Wir können hier nur einen Auszug aus den sehr interessanten Ausführungen, die sich durch drei Nummern der Neuen Zeit fortspinnen, wiedergeben und müssen unsere Leser schon auf die Lektüre der Cunow'schen Artikel selbst verweisen.

Cunow fährt aus:

Marx und Engels folgern den Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems einerseits aus der kapitalistischen Akkumulation, andererseits aus dem Absinken der kapitalistischen Produktionskraft und der bestehenden Verhältnisse, welche einer völligen Ausnutzung der gegebenen Produktivkräfte hindernd im Wege steht. Die Akkumulation in der Industrie (es ist aber wieder zweierlei Art: einerseits macht sie sich geltend in einer stetigen Vermehrung des konzentrierten Kapitals gegenüber den vertriebenen, in einer zunehmenden Anwendung von Maschinen und menschl. Arbeitskraft entgegen der konzentrierten Betriebsübernehmen, andererseits in einer zunehmenden Betriebskonzentration, d. h. fortschreitender Abnahme der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben. Die Folge ist auf der einen Seite stetige Vermehrung der Großbetriebe, auf der anderen Vermehrung der produktivsten Betriebe. Beides hat zur Folge, daß die Produktion der Waren wächst, und die Arbeiter Zahl der Arbeiter wächst, und das unter ihrer Aufsicht weiter entwickelte Handwerk mit den feinsten Feilen der Industrie im Konflikt kam, so kommt nun die große Industrie in ihrer vollen Ausbildung im Konflikt mit den Kleingewerben, in denen die kapitalistische Produktionsweise ihre Grenzen hat. (Neue Zeitschrift, 2. Aufl., S. 254.) In dem von uns entworfenen Sozialprogramm liegt entsprechende Wertung mehr im Produktions- und Warenakkumulations-Prozess; die entsetzende Ausdehnungskraft der Industrie übertrifft unter der bestehenden Form der Warenverteilung die Aufnahmefähigkeit des internationalen Marktes, bis zu einer gewissen Produktivkräfte genügen in immer größeren Gegenstand zu dem Warenmarkt der kapitalistischen Wirtschaft, bis sie endlich diese sprengen.

Dies in knapper Fassung die Auffassung von Marx und Engels. Von allen diesen den Zusammenbruch nach Marx Engels bedingenden Faktoren ist Bernstein das nur zunächst festzuhalten, was in seiner Kritik der Katastrophen-Theorie nur die Betriebskonzentration in Betracht. Die kapitalistische Akkumulation, soweit sie in dieser nicht ihren Ausdruck findet, bleibt unberücksichtigt, ebenso die Frage, inwiefern aus den mit der kapitalistischen Akkumulation steigenden Interferenzen gegenüber den kleineren Produktionskräften die Akkumulation der vorhandenen Produktivkräfte unter der bestehenden Form des Warenabzuges die Gefahr einer Katastrophe zu ergäben vermag. Bernstein betrachtet also nur eine Seite der Entwicklung; aber selbst diese, die Betriebskonzentration, untersucht er nicht nach ihrem ganzen Umfang. Auch hier wird die, die ich schon erwähnte, interessante Konzentration, nämlich die in den verschiedenen Betrieben vor sich gegangene Kapitalkonzentration, die Annahme der wachsenden Hilfskräfte, die relative Steigerung der Produktionsmassen und ihrer Bedeutung für den Gesamtwirtschaftszusammenhang, dem eigentlichsten Kern der Konzentration selbst, bemerkt an ihrer rein äußeren Bedeutung — nach der Annahme die in den verschiedenen Betriebsstätten verwendeten Arbeitskräfte.

Wie mangelhaft auch Bernstein diese „eine Seite der Entwicklung“ untersucht, weist Cunow im folgenden nach. Er führt aus, daß logar das unvollkommene und unzuverlässige Material, das Bernstein angewendet hat, zeigt, daß eine Konzentration in bedeutendem Maße vorhanden ist, daß die relative Fall des Kosten der Kleinbetriebe vorliegt, während die Mittelbetriebe sich im ganzen auf gleicher Höhe halten. Aus dieser Konstatierung der Mittelbetriebe zu folgern, daß die Zusammenbruchstheorie nicht den Tatsachen entspricht, sei

„etwas viel auf einmal“. Cunow weist an Beispielen nach, d. h. die planlose Zusammenfassung der verschiedenen handwerklichen und großindustriellen, handels- und bergbau-gewerblichen Betriebe nach der Größe des beschäftigten Personals niemals ein auch nur halbwegs zureichendes Bild der wirtschaftlichen Konzentration zu geben vermag, daß dafür ganz andere Momente maßgebend sind. Die Einrichtung der Betriebe mit 6—50 Gehilfen in die Rubrik Mittelbetriebe“ lasse die Konzentration gar nicht zur Geltung kommen. In der Abkürzung der Betriebe nach der Größe müsse die Grenze viel enger gezogen werden. Cunow kommt zu dem Schluss, daß die Zahlen Bernsteins, nicht bloß ein geistliches, sondern ein durchaus unzuverlässiges Bild des heutigen Entwicklungsstandes geben, jedenfalls nicht zuverlässig genug, um daraus weitreichende Forderungen bezüglich des ganzen kapitalistischen Entwicklungsverlaufs zu ziehen.“ Cunow glaubt auch kaum, daß Bernstein sich durch diese dürftigen Zahlen dermaßen hat imponieren lassen, daß sie ihn zu seiner Spontankritik veranlaßt haben. Seine statistische Zusammenfassung ist eine Versuchung zu sein, für eine auf anderem Wege erlangte Ansicht nachträglich einen Beweis zu finden. Gewonnen habe Bernstein keine Auffassung aller Anzeichen nach durch Beobachtung des ihm umgebenen englischen Wirtschaftsganges; da er sich aber selbst sagte, daß ein Hinweis auf seine subjektiven Eindrücke gegenüber den anderen als Beweis anerkannt werden würde, so habe für ihn, wollte er seine Auffassung begründen, die Notwendigkeit vorgelegen, sich ein anderes Demonstrationsmaterial zu suchen.

In seinem zweiten Artikel „Zur Psychologie des kapitalistischen Systems“ weist Cunow nach, daß Bernstein die ungehaltene Rückwirkung, welche die Konzentration auf die Struktur des kapitalistischen Wirtschaftssystems ausübt, ganz außer acht läßt, daß er verzeiht, daß heute der größte Teil des handwerklichen Kleinbetriebs im Durchschnittsverhältnis zu den größten kaufmännischen und industriellen Betrieben steht, daß in der preislichen Gewerbestatistik beispielsweise 101 034 Arbeiter- und 37 859 Wägereibetriebe als „selbständige Gewerbebetriebe“ aufgeführt werden, die zum größten Teil Wägereien, Schreinerarbeiten, Näherinnen und Schneiderinnen repräsentieren, die im häuslichen Haushalte ihrer Tätigkeiten verrichten. Er weist auf die Entwicklung des Handwerks, des Agenturwesens, des Filialsystems in kaufmännischen Betrieben hin und hebt hervor, daß alle diese „selbständigen Gewerbebetriebe“ bloße Anknüpfung großer Unternehmungen sind, die selbst als „unselbständige Gewerbebetriebe“ bezeichnet werden. (Schluß folgt.)

Tagesgeschichte.

Witzelm II. als Journalist. Die Berliner Tageszeitung schreibt: „Wie uns mitgeteilt wird, hat ein amerikanischer Verleger dem Kaiser einen Check auf 5000 Dollars mit der Bitte geschickt, ihm dafür einen Artikel zu schreiben, in welchem er seine Ansicht über den letzten spanisch-amerikanischen Krieg darlegen möge. Der Check ist natürlich alsbald durch die deutsche Postamt in Washington dem Verleger zurückgestellt worden, da der Kaiser vorläufig weder Zeit noch Lust habe, unter die Journalisten zu gehen.“

Ein Honorar von 5000 Dollars könnte, so sollte man meinen, selbst einen Kaiser zur Journalisterei verlocken, so bemerkt hierzu der Bismarck. Trotzdem konnte sich der pfiffige amerikanische Verleger wohl selbst sagen, daß er eine Abfolge erleben werde, denn er mußte wissen, daß der deutsche Kaiser — abgesehen von seinen Regierungsgeschäften und umfassen den Repräsentationsaufgaben — mit Studien und Arbeiten auf nicht wenigen Gebieten, in der Dichtung, in der Malerei, in der Musik z. z. beschäftigt ist und daß er überdies zur Zeit eine Beschreibung seiner Palästinafahrt plant.

Die Kunst im Dienste der Hohenzollern. Der Kaiser hat dem Professor Adolf Menzel den Schwarzen Adlerorden verliehen; gleichzeitig hat er dies dem Prof. Anton v. Werner durch folgendes Telegramm angezeigt: „Ich habe Sr. Excellenz dem Professor Dr. v. Menzel meinen hohen Dank ausgesprochen; es soll diese höchste Ehrung, die einem Künstler je zu teil geworden, ein Zeichen meiner Dankbarkeit sein für die durch seine Kunst meinem Hause geleisteten Dienste, sowie ein Sporn werden für die Jünger der Kunst der Malerei, auch auf den von Menzel so erfolgreich bewiesenen Bahnen zu folgen und zu streben, es ihm gleichzutun.“ (Witzelm R.) Bekanntlich hat Menzel bei der Wahl seiner Mitarbeiter aus der Göttinger der Hohenzollern als echter Künstler nur die Kunst als solche im Auge gehabt.
Eine Entdeckung von „allerhöchster Stelle“ soll Herr v. Müller in nächster Zeit zu teil werden. Es soll

damit die Welt gelangt werden, daß der Kaiser mit der Ausweitung „spoliti“ in Schleswig einverstanden ist.

Die Ausweisungen aus Nordschleswig werden auch von der Hannover Handelskammer als einschüchternde Maßregel bezeichnet, die dem deutschen Handel schweren Schaden zufügt.

Flottenpropaganda in der Justiz. Der Kammergerichtspräsident Dr. Schilling hat an sämtliche Landgerichtspräsidenten einen in seiner Eigenschaft als Kammergerichtspräsident unterzeichneten, also amtlichen Erlaß gerichtet, durch den angeordnet wird, „dem deutschen Flottenverein beizutreten“, die Landgerichtspräsidenten haben die Vorlegung an sämtliche Gerichtsbeamte verfügt.

Die Berl. Volksztg. bemerkt dazu: Wir glauben nicht, daß das der geeignete Weg ist, Flottenbegeisterung da zu wecken, wo sie nicht schon vorhanden ist. Die Richter und Beamten der Justiz sind vollständig uninteressiert genug, um einer Entschließung dem Flottenverein beizutreten, wenn sie es für gut halten, und ihm fern zu bleiben, wenn sie nicht Lust haben, ihm beizutreten. Der Beitritt eines Richters oder eines Justizbeamten zu irgend einem Verein — sei es ein Flottenverein, oder ein Gefäßverein, oder ein Schiffsclub — ist so sehr eine private Angelegenheit, daß der Versuch eines Vorgesetzten, nach dieser Richtung hin auf die Angehörigen seiner Amts-sphäre einzuwirken, von ihnen mehr oder minder als eine unerwünschte Bevormundung empfunden werden wird.

Als Versuchsanfang der Reaktion bewährt sich einmal wieder Sachsen. Das sächsische Staatsministerium hat das Regulative für die Stadtverordnetenwahlen in Chemnitz, die nach Berufsständen zu erfolgen sollen, bestätigt. Von der sächsischen Regierung etwas anders zu erwarten, würde ungläublichen Optimismus verraten. Wo es ins Mittelalter zurückgeht, manigfaltigt die sächsische Reaktion voran. — Eine Gliederung der Kommunalvertretung nach Berufsständen! Kann es etwas Thörichteres geben?

Reichspost und Privatpost. Die Postverwaltung, welche den vorigen Reichstag bereits beschäftigt, aber von ihm nicht verabschiedet wurde, ist dem Bundesrat wieder zugegangen. Es ist in ihr bekanntlich die Erhöhung des Gewichtes einfacher Briefe von 15 auf 20 Gramm vorgeesehen und die Aushebung des Postregals, d. h. des ausschließlichen Rechts der Reichspost auf Beförderung von Briefen innerhalb eines Ortes. Die Entscheidung der dann aufzuhörenden Privatposten, welche bisher bei Regelung der Frage Spornfragen verursacht, soll durch Entgegenkommen der Reichspost in einer alle Teile betriebsfähigen Weise möglich sein. Man wird erst abwarten müssen, wie die Lösung ausfällt, ehe man urteilen kann, ob sie „befriedigend“ ist. Bei der neu aufgestellten Preismenge soll die Beförderungsgeschwindigkeit nicht nur, wie bisher, noch der häufigsten des Gewichtes eines Blattes sondern auch nach dem durchschnittlichen Gewicht der Nummern abgestuft werden.

Zwei Postassistenten in Saalfeld ist kürzlich getötet worden, weil sie eine Verhöhnung über die ungünstige Lage des Sonntagsdienstes bei der dortigen Bahnhofsstation in der Deutschen Postzeitung herbeigeführt haben. Sie haben sich darauf an den Kaiser gemeldet; ihr Gesuch ist indes abschlägig beschieden worden.

Wegen Kaiserbeleidigung angeklagt war der Schneider Lorenz Waizer aus Wien. Die Strafkammer zu Gotha sprach ihn frei. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

Wegen Kaiserbeleidigung, begangen in einer Gewerkschaftsversammlung in Lützenwalde bei Besprechung der Doyne'schen Rede, ist der Tischler Genosse Weigener von der Doppelbundes Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Als Strafmaßnahme für die Verurteilung in Betracht gezogen, daß die Arbeitseinstreue durch die Anführung der sogenannten Streitvorlage in eine gewisse Erregung versetzt seien.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde der Schmied August Henze aus Wagnersdorf von der Strafkammer zu Bernburg zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Ausland.
Frankreich. Der Kassationshof übersandte dem Gericht in Cayenne telegraphisch eine Reihe von Fragen, welche Dreuzus durch den dortigen Untersuchungsrichter vorgelegt werden sollen. Ein Pariser Blatt, die Solenne meldet, der Kassationshof habe verschiedene Personen aus der Umgebung St. Germain's verurteilt, u. a. dessen Geliebte Adame Paps, deren Aussagen schwere Beweise für die Schuld Esterhazy's ergeben hätten. Dem Voltaire zufolge wurde festgestellt, daß Oberstleutnant Genay sich mit einer bedeutenden Summe an einer Falschhabilität beteiligt.

Politisches und Gesellschaftliches.

8. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...
9. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

10. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

11. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

12. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

13. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

14. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

15. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

16. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

17. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

18. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

19. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

20. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

21. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

22. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

23. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

24. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

25. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

26. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

27. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

28. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

29. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

30. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

31. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

32. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

33. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

34. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

35. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

36. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

37. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

38. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

39. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

40. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

41. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

42. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

43. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

44. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

45. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

46. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

47. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

48. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

49. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

50. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

51. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

52. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

53. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

54. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

55. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

56. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

57. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

58. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

59. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

60. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

61. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

62. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

63. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

64. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

65. Der Reichliche Landbote. Botschafter für 1899, ist für den Winter in dem Sommer und Herbstzeitung...

Der Spiel.

Roman von H. Boubier.

(Nachdruck verboten.)

„Hören Sie zu, ich werde Ihnen erzählen, welche neue Schandtat der Herr begangen hat.“

„Korcel erzählt mir alles ausführlich von dem Beginn der eingeleiteten Verschleierung bis zu dem glücklichen verheirateten Akt.“

„Jenny und Gohp waren entsetzt über das frevelhafte Spiel des gemieteten Menschen, dem ihre Protégée so leicht zum Opfer hätte werden können.“

„Als Korcel gesagt hatte, daß der Kunde hatte verlassen können, als er mit der Verheiratung der armen Frau fertig beschäftigt war, konnte Gohp seinen Pörs nicht mehr unterdrücken.“

„Er sah sich gezwungen, tief zu atmen.“ „Nun, Jenny, da können wir nicht abwarten, wie groß ein Teil der Schandtat wird, der entsetzlichen war, wir müssen ein Ende machen.“ Dieser Mensch gehört dem Herrn; er wird überführt werden.“

„Sie verschleierte sich und Korcel hätte noch, wie Korcel sagte.“

„Gehst du werden wir nun mit dem Schanden aufzukommen und man wird dich noch glücklich sein.“

„Welches Geheimnis war doch hier noch verborren sein, fragte sich Korcel und bog sich nach dem Herrn hinüber.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

„Er fragte sich, was er mit dem Herrn machen sollte, wenn er nicht sofort den Herrn holen ließ.“

den 2. Spielabschnitt glittig einzulassen. Die bisher denungen...

Das Badhalltheater hat das neue Jahr mit einem neuen...

Der Herr Direktor hat die Besetzung der Rollen...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Die Besetzung der Rollen ist folgende: Herr Direktor...

Gebr. Luckau, Hirttenstraße 14, Burgtheater, Siebichenstein. Backwaren aller Art 10 Proz. Rabatt. Herrn Bäckermeister G. Witzel, Hirttenstraße 14. Tanz-Unterriecht.

Reines raffiniertes Roggenbrot. E. Sachse, Weißenfels, Ringelwitz. Rasberg - Zum Adler. Juter-Kartoffeln verkauft.

Naturheilkunde. Behandelt alle Krankheiten. Otto Kresse, Naturheilkundiger. Central-Bad Gröbn. 8 Uhr früh bis 8 Uhr ab.

Unser

Inventur - Ausverkauf

ist eröffnet: derselbe dauert bis Ende dieses Monats und werden sämtliche

**Damen-Jackets, Kragen, Röder, Kleiderstoffe,
Herren-Ueberzieher, Anzüge, Knaben-Anzüge und Ueberzieher,**

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen (ältere Muster besonders billig)
ebenso

**Hemdentuche, Bettzeuge, Tischwäsche, weisse Leinen, Servietten,
Handtücher, fertige weisse Wäsche etc.,**

welche in unsern Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unanscheinlich geworden sind

bedeutend unter Preis verkauft.

Reste

von Kleiderstoffen, Seidenwaren, Leinewaren, Hemdentuchen, Inlets, Bettzeugen, Gardinen, Möbelstoffen etc., welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen.
aussergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Bau-, Erd- und gewerbli. Hilfsarbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Halle a. S.

Dienstag den 3. Januar abends 8 Uhr in Paulmanns Restaurant

Mitglieder-Verammlung.

Tagessordnung: 1. Verbandssangelegenheiten, 2. Berichtendes.
Wegen der Wichtigkeit der Tagessordnung ist obige Termin so bestimmt.
Die Ordungsnummer.

Kranken- und Sterbe-Kasse des Maurer-Gewerks zu Halle a. S.

Seine Wohnung befindet sich **Henriettenstr. 33.**
Friedrich Klinz, 1. Vorsitzender.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter zu Halle a. S.

Uebersicht hierdurch zur Nachricht, daß vom 1. Januar 1899
ab folgende Herren Vorsteher für unsere Kasse tätig sein werden:
Herr Dr. med. Oppenheimer, Leipzigerstr. 71, II.
Sprechstunden täglich von Montag 8-10 Uhr, nachmittags 2-3 Uhr (außer
Sonntagen und Feiertagen).

Herr Dr. med. Flemming, Robert-Krausstr. 1, I.
Sprechstunden täglich von 8-10 und 3-4 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr.
Herr Dr. med. Tietel, Giechidenstr. 18, I.
Sprechstunden täglich von 8-9, und 3-4 Uhr, Sonntags und Feiertagen
und Sonntagen nur Vormittags.
Herrn Zahnärzte Dr. M. und C. Schlotz, Gr. Ulrichstr. 32, I.
Sprechstunden wochentags 8-11 und 2-5 Uhr.
Der Vorstand: **F. u. C. Gred.**

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Dienstag den 3. Januar 1899,
106. Vorstellung. 2. Vorstellung nach Abm.

Die Geisha

Oper: Eine japanische Liebesgeschichte.
Operette in 3 Akten von Seymour Jones.
Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Mittwoch den 4. Januar 1899
nachmittags 3 1/2 Uhr
23. Fremden-Vorstellung bei Heinen Beifall.
Prinzeß Dornröschen.
Weihnachts-Aufführung: Komödie in
5 Aufzügen von G. H. Börner.

107. Vorstellung. 29. Abonnenten-Vorstellung.
Der kriegende Holländer.
Grosse romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Dienstag **Schlichte's Pf.**
W. Rüdiger,
Ba. Ulrichstr. Nr. 14.

Dienstag **Schlichte's Pf.**
Gustav Rost,
Gr. Ulrichstr. 7.

Loewendahl

Spezial-Haus für Damen- u.
Kinder-Konfektion,
Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Deffauer).

Variété-Apollo-Theater.

Strassenbahn-Station Prinz Karl, Nähe
Verbindung nach allen Richtungen. Reibitzstr. 170. Zentralbahnhof.

Vom 1. Januar ab täglich
Große Künstler-Vorstellungen.
von Spezialitäten I. Ranges.

Spielplan.
Sven Brandström, Schwed. Quartett u. Koloraturfängerin von der
Opéra in Stockholm.
Brothers Starley, Kunstakrobaten.
Geschwister Wilton, Wiener Tanzfängerinnen.
Haus Hauser, Original-Gesangs-Quintett vom Apollo-Theater in
München.

The Kela's, Harz u. d. Kapellmeister.
Elsa de Plaque, Solistinnen von Wintergärten in Berlin.
R. Canary, Ariele (Sängerin) in seiner Original-Oper „Im
Winter-Garten“.

Miss Adèle, mit ihren besten Schwestern (Tanzpaar).
Constantin-Truppe, Rumänische Musikanten.
Bill Woodland, Original-Operette.

Riccardo d'Albary's Schönheits-Curie
nach berühmten Meistern (Gefährliches Lebenbild).

Preise der Plätze: Logen 1 M. 25 Pf., Parterre 75 Pf.,
Butter 50 Pf., Galerie 30 Pf. an der Tages- u. Abendtheater. Kinder-
Platz 5 M. - Zum Vorverkauf bei den Herren Steinbrück u. Jäger,
Marktplatz 1, S. Reffen, Gr. Ulrichstr. 23, Markt u. Halle, 2. Lager
Nr. 91, R. Schulenburg, Gr. Ulrichstr. 48 u. Heeren-Verd. Leipzigerstr. 56.

Sonntags- und Feiertags 2 Vorstellungen.
Anfang nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr. Zur Nachmittags-Vorstellung
kann jeder Zuschauer ein Kind frei einführen.
Freien Sonntags vom 11-1 Uhr

Frühschoppen-Konzert im Wintergarten des Apollo-Theaters.

Thalia-Theater.

Dienstag den 3. Januar 1899
Hotel zum Freifasen.
Vorverkauf 8 1/2 Uhr o. erdes Auf-
faltenhandlung Heinrich Polkan (Gr.
Steinstraße 14) sowie Biographien
Wahns Dichte (Ged. Thalia-Theater-
Bühne).

Mittwoch den 4. Januar 1899
Hotel zum Freifasen.
Das Gastspiel der Schillerfeier
gibt am 6. Januar.

Züchtige Schloffer
gegründet G. Kamprecht, Leipzigerstr.



BUCKLINGE
Bucklinge
Batheringe

Bahnliste M. 1.10
Bei 10 Rufen M. 1.05
8 Liter-Dose M. 2.20

Richard Pfeiffer,
Nikolaistrasse 6.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Gubert.
Elite-Spielplan!

Robert Paxton Caric., Lebender
Lebender Meisterwerke, dargestellt von
sechs Damen und zwei Herren. (Situational!)

Herr Jean Clermont
mit seiner Tier-Pantomime Ein Hirt
in Bauenhof. - Messers, Hocker
und Laster, eigenartige Natur- und
Kunst-Bildhauer. - Das Trio Mon-
froid, atomballisch eigenartige Kunst-
stücke, höchst originell. - Die
Schwinger Haraid u. Helga Stahl-
heim, novellistische National-Tänzer. -
Die Sarothaler Singvögel, Tiroler
Damen-Gesangs-Ensemble. - Der Lieb-
Gardener, höchst originell. - Belang-
summe. - Herr Hugo Waldeck,
Solosumorum.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Freitag den 5. Januar 1899,
108. Vorstellung. 2. Vorstellung nach Abm.

Die Geisha

Oper: Eine japanische Liebesgeschichte.
Operette in 3 Akten von Seymour Jones.
Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Mittwoch den 4. Januar 1899
nachmittags 3 1/2 Uhr
24. Fremden-Vorstellung bei Heinen Beifall.
Prinzeß Dornröschen.
Weihnachts-Aufführung: Komödie in
5 Aufzügen von G. H. Börner.

108. Vorstellung. 30. Abonnenten-Vorstellung.
Der kriegende Holländer.
Grosse romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Dienstag **Schlichte's Pf.**
W. Rüdiger,
Ba. Ulrichstr. Nr. 14.

Dienstag **Schlichte's Pf.**
Gustav Rost,
Gr. Ulrichstr. 7.

Loewendahl

Spezial-Haus für Damen- u.
Kinder-Konfektion,
Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Deffauer).

Richard Pfeiffer

Nikolaistrasse 6.

Büchlinge

Büchlinge
Batheringe

Bahnliste M. 1.10
Bei 10 Rufen M. 1.05
8 Liter-Dose M. 2.20

Richard Pfeiffer,
Nikolaistrasse 6.

Schreibmaterialien

empfehlen
Die Volksschulbuchhandlung,
Bübergasse 1.

Freitag den 5. Januar 1899,
109. Vorstellung. 2. Vorstellung nach Abm.

Die Geisha

Oper: Eine japanische Liebesgeschichte.
Operette in 3 Akten von Seymour Jones.
Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.